Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 7. September für

folgende Bauprojefte, teilmeise unter Bedingungen, 1) Attiengesellschaft

erteilt: Leu & Co. für einen Umbau Gellergraben 75, B. 1; 2) Genossenschaft Zurcherhof für Erftellung von Schauditen Sonnenquai 10, 8. 1; 3) A. Neupert jür einen Umbau Bahnhofftraße 1, 8. 1; 4) J. R. Nütschi-Weier jür einen Umbau im Erdgeschoß Talftraße 20, 8. 1; 5) B. Liedike für Erstellung von Erkern Seestraße 510, 3. 2; 6) W. Pfluger & Co. für einen Fabrik-Um, und Ausban Talkern Seestraße 52, 7) F. Haufer in Wädens. Aufbau Seeftraße 561, 3. 2; 7) J. Haufer in Wädenstwil sür einen Umbau des Haufes Vers. Nr. 87 an der Manesseftraße, 3. 3; 8) J. Meyer Güller für einen Agazinanbau am Schuppen Vers. Nr. 3515 an der Geroldstraße. Seroldstraße, 3. 3; 9) Stadt Zürich für ein Regler-bäuschen an der Hardturmstraße, 3. 5; 10) Immobilien-genossenschaft Merkur für einen Umbau im Erdgeschoß Freudenbergstraße 146, 3 7; 11) Hermann Nikielewsky sitt eine Auftraße 22, 3, 6: 12) Gustav far eine Einfriedung Leutholdstraße 22, 3 6; 12) Guftav Bueler in Amriswil für ein Einfamilienhaus Gladbard; straße 90, 8 6; 13) Jul. Jung für einen Umbau Freiestraße 119, 8. 7.

Geidaftshausumban in Burich. Das Café Burade,

plat ift durch Kauf an die Firma Terlinden & Co., Färberet und chemische Waschanftalt Rusnacht Burich, übergegangen. Das Café wird mit 1. November eingeben, und foll das Baus zu einem Gefchaftshaus umgebaut merden.

Strafenumban in der Stadt Riirld. Die Strafenfreuzung Gegnerallee-Lowenftrage Ufteriftrage wird gegenwärtig einer gründlichen Umbaute unterworfen. Die Bflafterung ift aufgeriffen, ba eine neue Beschotterung nötig murbe. Bielen Tramfahrenden wird wohl bas ungewöhnlich ftarte Schütteln beim Fahren über ben Löwenplatz schon aufgefallen sein, dem nun abgeholfen werden soll. Um die Berkehröftörung an dieser wichtigen Straßenkreuzung auf eine möglichst kurze Zeit zu beischränken, sind ziemlich viele Arbeiter beschäftigt. Immer hin dürften die Straffen- und Geleiseumbauten etwa anderthalb Monate in Anspruch nehmen.

Erweiterung des ifraelitifden Friedhofes in Bürich. Die Ifraelitische Kultusgemeinde Zürich beabsichtigt, ihren Friedhof an der Friesenbergftraße zu erweitern, zu welchem Zwecke das an den Friedhof anftoßende Erweiterungs: gebiet entwäffert werden muß. Der Stadtrat beantragt baher bem Großen Stadtrat, für die Erftellung bes Ranals in ber Friefenbergftraße von ber Thal: wiesenstraße bis zur Uetlibergbahn einen Kredit von 49,200 Fr. ju gemähren.

Banwesen im Glarner Unterland. (Rorr.) Der glarnerifche Regierungsrat empfiehlt dem Landrate das

Gesuch des Herrn Oskar Emrich in Zürich um Abtretung einer Bodenparzelle von 366 m² vom Grundstück Untersstechsen auf den Rietern (Linthebene). Der Gesuchsteller will den Boden, der Eigentum des Kantons ift, zu Bauzwecken verwenden. Der Kauspreis beträgt Fr. 3.—per m².

Banwesen in Enneibuhls bei Glarns. (Rorresp) Die sehr gute Geschäftstonjunktur hat die Firma Gebrüder Tschudi, Kartonfabrik, in Ennetbuhls, veranlaßt, einen Anbau an ihre Kartonfabrik zu erstellen. Die bezüglichen Pläne sind fertigerstellt und die Arbeiten werden in den nächsten Tagen begonnen.

Ban einer Waldstraße in Mittödi (Glarus). (Korr.) Um Arbeitsgelegenheit für arbeitslose Gemeindegenossen zu schaffen, beschloß die Bürgergemeinde Mitlödi auf Antrag des Gemeinderates, den Bau einer Waldstraße in das seitens des Tagwens Mitlödi neu erworbene Besitztum im Hetschis auszusühren und hiefür die kantonale und die Bundessubvention nachzusuchen.

Banliches ans Mitlödi (Glarus). (Korr.) Um dem fehr guten Geschäftsgange Nachachtung zu verschaffen, hat die Weberet "Steg" der Firma Aebli & Cie. in Mitlödi die Erweiterung ihrer Fabrikräumlichkeiten vorgenommen. Die Rohbauten sind bereits in Angriff genommen worden.

Bur Wohnugsnot in Golothurn schreibt man bem "Tagblatt": Tagtäglich hört man Klagen über ungerecht-fertigte Mietzinserhöhungen, Kündigungen und überbietungen. Für eine Stadt wie Solothurn mit ihrer machsenden Induftrie sollte man die einmal Anfässigen als Arbeitskräfte zu erhalteen suchen. Zu diesem Zwecke muffen in erfter Linte billige Wohnhäuser für Die Arbeiter, und Mittelftandstlaffe erftellt werden. Wer foll dieselben erftellen? Nicht die Gemeinde oder der Staat, denen der Rrieg bereits ungeheure Laften auf: gebürdet hat, fondern diejenigen, die den Borteil, den Gewinn aus der gegenwärtigen Lage ziehen, sollten fich dazu verftehen konnen, die Lage in der Logisnot zu verbeffern. Das find in erfter Linte die Rciegsartitelfabritanten und bie Großinduftriellen, welche die Arbeitetrafte Diese sollten zusammen eine Gesellschaft grunden, welche die Saufer erftellen und verwalten würde.

Uber die Erstellung eines neuen Spitales in Solothurn fagt der Jahresbericht für 1916 des Bürgerspitales: "In Sachen Spitalneubau ift man noch nicht wett über Beratungen hinaus gekommen. Die Forderung der Burgergemeinde, 1916 unbedingt mit dem Bau zu beginnen, die por einigen Jahren gestellt wurde, hat sich des Krieges und der dadurch bedingten Berhaltniffe wegen (Mehr: koften) nicht realisieren laffen. — In der engern Plankonkurrenz ist das Projekt Saager & Frey, Architekten in Biel, als Bauprojett angenommen worden. Cowohl Bürgerratstommiffion, Bürgerrat und Spitalbautommiffion, als die Spitalarzte und Schweftern, haben fich dann mit diefem Projekt beschäftigt und fernere im Rahmen des Bauprogramms liegende Wünsche angebracht, die von der Bautommiffion endgültig geprüft worden find, fo daß der Ausarbeitung der Detailplane jest nichts mehr im Wege fteht. — über ben Zeltpunkt, mann ber Neubau definitiv in Angriff genommen wird, ift zurzeit nichts auszusagen. Bei dem immer chronischer werdenden Blat. mangel im Spital mare freilich zu munschen, daß dieser Termin nicht länger mehr hinausgeschoben murbe."

Renovation des Schlosses Chillon. Der von der Kommission für die Renovation von Chillon erstattete Bericht konstattert, daß im Jahre 1916 die Restaurte rungearbeiln nur in beschränktem Moße durchgeführt

werden konnten. In der Sauptfache betrafen fie bie Inftandftellung der Schloßtapelle, deren Türen Gifenbeschlag und Schlöffer, abnilich wie fie Baleria in Gitten aufweift, erhielten. Die mit Geltentreppen verfebene Kanzel wurde nach bem Borbild von Romainmottet wiederhergeftellt, die Band- und Deckenmalereien ver schiedentlich ausgebessert. Auch die Türen der herzog' lichen Gemacher und des Ritterfaales find in entipre chender Beise mit Beichlägen und Schlöffern ausgestattet worden. Ferner ward die Renovation der Bandmalereien auf der Seeselte des Rittersaals in Angriff genommen; auf der Südwand ist die Arbeit beendigt. In der großen Kirche wurde ein sollder Boden aus Hartgips gelegt und mit demfelben Material das alte gemauerte Ramin im Debengemach ausgebeffert. Der Unterhalt ber Gebaulichkeiten — abgesehen von kleineren Reparaturen — er fordert jedes Jahr beträchtliche Auslagen, vornehmlich die Bedachung, die gahlreichen Galerien und die Baffer leitungen. Dazu fommen die Ausgaben fir die Bob' nungsräumlichketten und Pflanzen. Insgesamt bezifferten sie sich 1916 auf 5983 Fr. 95. Überdies verausgabte die Rommission noch dirett 1282 Fr. 30 für eine Reihe von Arbeiten in verschiedenen andern Gemächern.

Uerbandswesen.

Schweizer. Zimmermeisterverband. (Mitget.) Die Sektion Zürichsee und Umgebung hat mit der Ausgabe eines neuen, ab 1. September 1917 gültigen Tarises, eine durch die besondern Zeitumftände notwendig gewordene Regelung der Preise für Aktorde und Taglohn arbeiten des Zimmergewerdes für ihren Rayon vorgenommen.

Dabei ist logischerweise u. a. auch den Bestimmungen der nunmehr gültigen "Höchstpreise" für Bauholz Rechnung getragen worden durch grundsätliche Festlegung von Zuschlägen zum Grundpreise des Abbund, holzes für Hölzer von über 6 m Länge und über 21 cm Kante.

Diese Neuerung ift an sich gewiß begründet, im beisondern aber auch deshalb, als ja bekanntlich der Zimmers meister heute beim Bezuge von Bauholz dem Säger eben auch solche Zuschlagspreise bezahlen muß. Es ist darum gewiß anzunehmen, daß auch andernorts in diesem Sinne bestehende Tarise reoidiert werden. Schreiber dies ist auch der Meinung, daß die Durchstührung dieser Bestimmung gar nicht dermaßen Schwierigkeiten und Müse verursachen wird, wie man vlelleicht glauben könnte, zum Beispiel darf gewiß erwartet werden, daß auch die Gerren Architekten diese Neuerung als zeitgemäß und berechtigt anerkennen.

Sodann findet sicher auch eine von dieser Sektion den Herren Architekten gegenüber gemachte Anregung, möchte inskünstig bei Konkurrenzen jeweils den beteiligken Firmen die Eingabe-Formulare aus Billigkelist gründen im Doppel zugestellt werden — um benselben die zettraubende, in vielen Fällen nutslose Miche des Abschreibens zu ersparen —, den Belfall nicht nur aller Kollegen, sondern der Bauhandwerksmeister überhaupt. Es wäre daher entschleden angebracht, daß dieses bie rechtigte Begehren auch von andern Fachverbänden gestellt würde, um damit eher zu erreichen, daß demselben von Seite der Herren Architekten auch entsprochen und nachgelebt wird, was ja heute umso leichter ist, als der kanntlich diese Formulare sast ausnahmslos auf Schreibmaschine hergestellt werden, wobei die gleichzeitige Ansertigung aller benötigten Exemplare leicht möglich ist.